

Von Byzanz bis zur Mülltrennung

Spannende Projektarbeiten im (B+O)RG²

Die 7.A hat sich in einem spannenden Projekt gemeinsam mit ProfessorInnen der Universität Wien und LehrerInnen aus fünf Fächern auf die Spuren von Byzanz begeben. Die SchülerInnen arbeiten an der Schule wie an der Uni im Bereich der Geschichte, Kunst und Umwelt.

Im Technischen Museum forscht die 4.A gemeinsam mit WissenschaftlerInnen zum Thema Klang und Musik. Was sie herausfinden, werden sie im Museum präsentieren, in Arbeitsblätter in vielen Sprachen für jüngere SchülerInnen zur Verfügung stellen und die Kinder selber unterrichten.

Die 3.A sammelt im Zuge

des Projektes „Wir trennen unseren Müll“ alle Sorten Plastikstöpsel für das St. Anna Kinderspital und arbeitet zusammen mit der Universität für Bodenkultur an einem Sparkling Science-Projekt zur Mobilität.

Die 4.B wiederum nimmt im

Februar am Chemie-Wettbewerb des VCO teil. Das Thema heißt „Salze als Roh- und Werkstoff“.

Und bis April arbeiten alle Schüle-

rInnen an der Planung und Einrichtung eines „grünen Klassenzimmers“ in unserem Schulhof mit. Das Motto lautet: „Gute Gedanken brauchen Frischluft!“.

Mag. Andrea Keil

RgORg 2 Vereinsgasse 21



Engagierte Schülerinnen der 3.A
© (B+O)RG² Vereinsgasse

Stadt der Kinder

Wie Kinder gerne leben wollen

Unsere Integrations-Mehrstu-fenklasse beschäftigt sich heuer mit der Planung eines kindgerechten Lebensraums. Die Kinder bauen Modelle von Häusern, in denen sie gerne leben wollen, und auch eine Schule und Spielplätze.

Wichtig sind auch phantasievolle, umweltverträgliche Transportmittel, mit denen die Kinder die Wege zwischen ihren Lebensorten zurücklegen.

Die Unterschiedlichkeit unserer 21 Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren, die Hälfte Mädchen, die Hälfte Buben, mit unterschiedlichen Muttersprachen und intellek-

tuellen Niveaus lässt ein vielfältiges Projekt erwarten.

Wir beginnen mit Lehrgängen ins Eisen- und Straßenbahnmuseum, zum Flughafen und ins Technische Museum sowie ins Architekturzentrum und lesen zum Thema (wie „Das kleine Städtchen Drumherum“ oder „Wir bauen uns ein Sonnenhaus“). Beim Modellbau unterstützt uns die Planerin Andrea Martin. Wir hoffen auch auf Gespräche mit den zuständigen Politikern für Planung und Verkehr.

Ziel des Projekts ist es, den Schülerinnen und Schülern ihr alltägliches Umfeld bewusst zu machen und sie zu ermutigen, für die Zukunft alternative, kreative Gestaltungsideen zu entwickeln und somit ihre Lebensqualität zu verbessern.

Mag. Christine Lesacher
und Waltraud Valenta
GTVS
Vereinsgasse 29 – 13



Städtebau in der GTVS Vereinsgasse
© GTVS

Artenschutz groß geschrieben

Mit Comenius nach Portugal

Das erste Mal, als wir im Oktober 2012 in Porto waren, sahen wir eine Stadt voll alter und bunter Häuser. Als die Gastfamilien uns abholten, waren die meisten der Schüler sehr schüchtern. Der erste Tag in der Schule war auf einer Seite ziemlich lustig und auf der anderen Seite sehr interessant. Wir sahen Schüler, die Trommel spielen und Spaß daran hatten. Nach dieser Aufführung fuhren wir mit einem Bus auf die Spitze eines Berges. Dort haben wir ein Spiel gespielt. Zwei Stunden später gingen wir zu einem Damm. Mit einem Jeep fuhren wir zu den Baustellen des Dammes. Am nächsten Tag fuhren wir mit einem Boot nach Aveiro. An diesem Ort sprachen wir über den Wald und über einige

vom Aussterben bedrohter Tiere und Pflanzen. Jedes Land brachte selbstgebastelte Drachen mit, auf denen bedrohte Tiere von Schülern gemalt worden sind. Diese Drachen ließen wir am Strand als „Warnzeichen“ aufsteigen. Das war ein beeindruckendes Erlebnis. In den nächsten Tagen konnten wir noch das Bogenschießen und Kanufahren ausprobieren. Die gemeinsame Arbeit an diesem Thema war spannend. Im März findet das nächste Treffen in England statt. Jedes Land muss ein selbstgebasteltes Spiel als Geschenk mitbringen.

Fatum Kurtaj, 4B;
NMS Pazmanitengasse.

Geschrieben im Rahmen eines „Comeniusprojekts“ über gefährdete Tiere und Pflanzen.



Francesca D., Mihajlo P., Fatum K. und Oliwia K. mit ihren Tierschutz-Drachen © NMS Pazmanitengasse

Eingelebt

Die Regenbogenvolksschule im Ersatzquartier

Nun haben wir uns im „neuen“ Haus in der Schwarzringergasse schon ganz gut eingelebt. Bei der Zentralgarderobe funktioniert noch nicht alles so, wie man das gerne hätte. Aber wir arbeiten daran.

In den Klassen läuft aber alles so, wie es sein soll. Die Kinder der ersten Klassen

können bereits einige Buchstaben, lesen und rechnen schon recht tüchtig. Sowohl zu den Buchstabentagen der Erstklassler als auch zu den Stationentagen der größeren Kinder kommen Muttis, um an diesem Tag zu helfen, eine Station zu betreuen.

Da wir im Moment keinen Festsaal zur Verfügung haben, finden größere Zusammenkünfte im Turnsaal statt. So gab es dort eine stimmungsvolle Ad-

vent- und Weihnachtsfeier und im Fasching fand ein Musiktheater statt. Als es den vielen Schnee gab, konnten die Kinder im Garten Schneemänner bauen. Im Frühling werden von den Schüler/innen in großen Blumentrögen Blumen gepflanzt. Sie sind dann auch verantwortlich dafür, dass sie gedeihen.

Im Nu wird das erste Jahr in der Schwarzringergasse um sein.

Im Jänner wurde mit den Bauarbeiten im Haus in der Darwingasse begonnen und es geht dort zügig voran.

Renate Kammer, Schulleiterin
Regenbogenvolksschule
z. Zt. Schwarzringergasse 4,
Tel: 214 13 94
www.regenbogenvolksschule.at